

Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboim tragen sich in das Gästebuch der Stadt Wiesbaden ein

Oestrich-Winkel, 14.08.2024 – Anlässlich ihres Konzerts beim Rheingau Musik Festival am 13.8.2024 haben sich die weltbekannte Violinistin Anne-Sophie Mutter sowie der renommierte Dirigent und Pianist Daniel Barenboim in das Gästebuch der Stadt Wiesbaden eingetragen. Diese Eintragung fand am Dienstagabend im Wiesbadener Kurhaus statt und würdigte das außergewöhnliche gesellschaftliche und musikalische Engagement der beiden Künstler.

Der Oberbürgermeister von Wiesbaden, Gert-Uwe Mende, begrüßte die Künstler und wies auf die Bedeutung ihrer Anwesenheit für die Stadt: *„Es ist eine große Ehre für Wiesbaden, solch herausragende Persönlichkeiten der Musikwelt willkommen zu heißen. Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboim haben mit ihrem Engagement und ihrer Virtuosität Generationen von Musikliebhabern inspiriert. Ihr Eintrag in unser Gästebuch ist ein wertvoller Beitrag zur kulturellen Geschichte unserer Stadt. Besonders herausheben möchte ich das 25-jährige Bestehen des von Daniel Barenboim gegründeten West-Eastern Divan Orchestra, das junge Musiker aus Israel, Palästina und weiteren Ländern des Nahen Ostens zusammenbringt und damit für die Hoffnung auf Frieden steht.“*

Auch der Intendant des Rheingau Musik Festivals, Michael Herrmann, zeigte sich erfreut über den besonderen Moment: *„Das Zusammentreffen von Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboim mit dem West-Eastern Divan Orchestra beim Rheingau Musik Festival ist ein Höhepunkt unseres diesjährigen Programms. Ihre Musik verbindet Menschen über Grenzen hinweg und schafft unvergessliche Momente.“*

Marsilius Graf von Ingelheim, Geschäftsführer des Rheingau Musik Festivals, fügte hinzu: *„Das künstlerische Schaffen von Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboim setzt Maßstäbe und inspiriert sowohl das Publikum als auch junge Musiker weltweit. Es ist ein Privileg, sie hier zu begrüßen und ihre Beiträge zur Musik zu feiern.“*

Nach dem Eintrag folgte ein beeindruckendes Konzert im Kurhaus Wiesbaden, bei dem die Künstler das Publikum mit ihrem herausragenden musikalischen Können begeisterten. Anne-Sophie Mutter und das West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim zeigten einmal mehr, warum sie zu den größten Musikern unserer Zeit gehören.

37. Rheingau Musik Festival vom 22.6.-7.9.2024 | 155 Konzerte an 24 Spielstätten
Das Rheingau Musik Festival, eines der bedeutendsten Festivals für klassische Musik in Europa, bringt jedes Jahr renommierte Künstler und junge Talente in die Region und bietet eine Bühne für außergewöhnliche musikalische Erlebnisse. Der Eintrag von Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboim in das Gästebuch der Stadt Wiesbaden markiert einen weiteren Höhepunkt in der langen Geschichte des Festivals. www.rmfm.de

Honorarfreie Fotos und weiterführende Pressematerialien zum Download finden Sie hier: www.rmfm.de/service/presse/

Pressekontakt:

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Leitung Kommunikation & Marketing: Caroline Lazarou
Tel.: 06723 / 91 77 15 – Fax: 06723 / 91 77 19 | E-Mail: lazarou@rmfm.de

Über die Künstler:

Daniel Barenboim ist einer der herausragendsten und gefeiertsten Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts. Als Pianist und Dirigent ist er seit Jahrzehnten in den wichtigsten Städten Europas und der ganzen Welt tätig. Als Initiator zahlreicher hochgelobter musikalischer, sozialer und pädagogischer Projekte ist sein Beitrag unermesslich. Daniel Barenboim wurde 1942 in Buenos Aires geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren zunächst von seiner Mutter. Später studierte er bei seinem Vater, der von da an sein einziger Klavierlehrer bleiben sollte. Sein erstes öffentliches Konzert gab er im Alter von sieben Jahren. Im Jahr 1952 zog er mit seinen Eltern nach Israel. Im Alter von zehn Jahren gab Daniel Barenboim sein internationales Debüt als Solopianist in Wien und Rom; es folgten Paris, London und New York. Seitdem unternimmt er regelmäßig Tourneen durch Europa und die Vereinigten Staaten, aber auch durch Südamerika, Australien und den Fernen Osten. Im Alter von elf Jahren nahm Daniel Barenboim an Dirigierkursen in Salzburg bei Igor Markevitch teil. In den Jahren 1955 und 1956 studierte er Harmonie und Komposition bei Nadia Boulanger in Paris. Seit seinem Dirigierdebüt 1967 in London mit dem Philharmonia Orchestra ist Daniel Barenboim ein gefragter Gast bei den führenden Orchestern der Welt, vor allem bei den Wiener und Berliner Philharmonikern. Zwischen 1975 und 1989 war er Chefdirigent des Orchestre de Paris. Von 1991 bis 2006 war Daniel Barenboim Musikdirektor des Chicago Symphony Orchestra. Sein Debüt als Operndirigent gab er 1973 beim Edinburgh Festival. Achtzehn Jahre lang, von 1981 bis 1999, dirigierte er jährlich bei den Bayreuther Festspielen. Im Jahr 1992 wurde er Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden und blieb in dieser Position bis Ende Januar 2023. Im Jahr 2000 wählte ihn die Staatskapelle Berlin zum Chefdirigenten auf Lebenszeit. Sowohl in der Oper als auch auf der Konzertbühne haben sich Daniel Barenboim und die Staatskapelle Berlin ein großes Repertoire erarbeitet, das von großen sinfonischen Zyklen bis zu zahlreichen Uraufführungen reicht. Von 2007 bis 2014 dirigierte Daniel Barenboim regelmäßig am Mailänder Teatro alla Scala, ab 2011 war er Maestro Scaligero. 1999 gründete Daniel Barenboim zusammen mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward W. Said das West-Eastern Divan Orchestra, das junge Musiker aus Israel, Palästina und weiteren Ländern des Nahen Ostens zusammenbringt. In den vergangenen 25 Jahren hat sich dieses zu einem gefeierten Ensemble entwickelt, das regelmäßig in vielen Musikzentren in Europa und der Welt auftritt. Seit 2015 studieren talentierte junge Musikerinnen und Musiker aus dem Nahen Osten auch an der Barenboim-Said Akademie in Berlin, einer weiteren von Daniel Barenboim gegründeten Initiative. Seit Herbst 2016 nimmt die Hochschule für Musik und Geisteswissenschaften im renovierten ehemaligen Bühnendepot der Staatsoper bis zu 90 Studierende in einem vierjährigen Bachelor-Studiengang auf. Im selben Gebäude wie die Hochschule befindet sich auch der von Frank Gehry entworfene Pierre Boulez Saal, der im März 2017 eröffnet wurde und seitdem das Berliner Musikleben bereichert. Daniel Barenboim wurde mit zahlreichen wichtigen internationalen Preisen ausgezeichnet und hat mehrere Bücher veröffentlicht. Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra erhielten zudem 2020 den Rheingau Musik Preis.

Anne-Sophie Mutter ist ein musikalisches Phänomen: Seit 48 Jahren konzertiert die Virtuosin weltweit in allen bedeutenden Musikzentren und prägt die Klassikszene als Solistin, Mentorin und Visionärin. Dabei ist die viermalige Grammy Award- Gewinnerin der Aufführung traditioneller Kompositionen genauso verpflichtet wie der Zukunft der Musik. Sie hat bislang 31 Werke uraufgeführt - Thomas Adès, Unsuk Chin, Sebastian Currier, Henri Dutilleux, Sofia Gubaidulina, Witold Lutosławski, Norbert Moret, Krzysztof Penderecki, Sir André Previn, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und John Williams haben für Anne-Sophie Mutter komponiert. Darüber hinaus widmet sie sich der Förderung musikalischen Spitzennachwuchses und zahlreichen Benefizprojekten. Zudem wählte sie der Stiftungsrat der Deutschen Krebshilfe

Pressekontakt:

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Leitung Kommunikation & Marketing: Caroline Lazarou
Tel.: 06723 / 91 77 15 – Fax: 06723 / 91 77 19 | E-Mail: lazarou@rmf.de

2021 zur neuen Präsidentin der gemeinnützigen Organisation. Seit Januar 2022 gehört sie dem Stiftungsrat des Lucerne Festivals an. Im Herbst 1997 gründete sie den „Freundeskreis Anne-Sophie Mutter Stiftung e.V.“, dem 2008 die Anne-Sophie Mutter Stiftung zur Seite gestellt wurde. Im Rahmen dieser beiden gemeinnützigen Institutionen werden die Stipendiaten nach ihren individuellen Bedürfnissen unterstützt. Und seit 2011 teilt Anne-Sophie Mutter regelmäßig das Rampenlicht mit ihrem Stipendiaten- Ensemble „Mutter’ s Virtuosi“. Anne-Sophie Mutters Konzertkalender 2024 mit Auftritten in Asien, Europa und Nordamerika spiegelt erneut die musikalische Vielseitigkeit der Violinistin und ihren beispiellosen Rang in der Welt der klassischen Musik wider. Zahlreiche ihr gewidmete Kompositionen prägen die Konzerte; in vielen Ländern werden diese Werke erstmals zu hören sein. Zum Jahresbeginn gastierte Anne-Sophie Mutter mit der britischen Erstaufführung des ihr gewidmeten Violinkonzerts Nr. 2 von John Williams sowie Filmmusiken der Hollywood-Legende in London. Ihre musikalischen Partner: das London Philharmonic Orchestra, dirigiert von Jonathon Heyward. Ende Januar folgten Konzerte in Los Angeles, wo sie das Brahms-Doppelkonzert mit dem Cellisten Pablo Ferrández, einem Stipendiaten ihrer Stiftung, sowie dem Los Angeles Philharmonic unter der Leitung von Gustavo Dudamel aufführte. Bei der Mozartwoche Salzburg trat sie mit zwei Programmen auf: Die Sinfonia Concertante spielte Anne-Sophie Mutter mit dem Bratschisten Michael Barenboim; Lahav Shani dirigiert dabei die Wiener Philharmoniker. Für vier Klaviertrios hatte sie die Pianistin Lauma Skride sowie den Cellisten Maximilian Hornung, einen ehemaligen Stipendiaten ihrer Stiftung, an ihrer Seite. Im März gastierte Anne-Sophie Mutter in Asien, wo sie mit dem Pianisten Lambert Orkis das 36. Jahr ihrer musikalischen Zusammenarbeit einläutete. Auf dem Programm standen Werke von Mozart, Respighi, Schubert und Clara Schumann, die die beiden Ausnahmemusiker in der zweiten Jahreshälfte zudem in Europa aufführen werden. Zum 30. Todestag von Witold Lutosławski spielte Mutter in Warschau mit der Orchesterversion der „Partita“ ein ihr gewidmetes Werk sowie darüber hinaus die „Chain 2“ und das „Interlude“ des polnischen Komponisten. Am Pult Andrey Boreyko, der das Warsaw Philharmonic Orchestra dirigierte. Lutosławskis „Partita“ brachte sie im Mai zudem in Leipzig und London auf die Bühne, dort kombiniert mit Thomas Adès „Air - Homage to Sibelius“, die der Komponist der Geigerin gewidmet hat und die in Deutschland sowie Großbritannien erstmals zu hören war. In Leipzig leitete Andris Nelsons das Gewandhaus Orchester, in der britischen Metropole Thomas Adès das London Symphony Orchestra. Bei der Europa-Tournee im Juni stand erneut das Williams-Violinkonzert Nr. 2 im Zentrum, das Anne-Sophie Mutter dabei mit dem Dallas Symphony Orchestra, dirigiert von Fabio Luisi, aufführte. Filmthemen von Williams spielte sie bei „Klassik am Odeonsplatz“ in München - mit den Münchner Philharmonikern unter der Leitung von Lahav Shani. Das Brahms-Violinkonzert führt Anne-Sophie Mutter mit dem West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Maestro Daniel Barenboim an insgesamt sechs europäischen Spielorten auf, darunter erstmals das Musikfest Bremen, gefolgt von Auftritten in der Waldbühne Berlin, bei den BBC Proms in der Royal Albert Hall, beim Rheingau Musik Festival in Wiesbaden sowie bei den Salzburger und Luzerner Festspielen. Bei einer weiteren Europatournee wird Anne-Sophie Mutter das Mendelssohn-Violinkonzert spielen, gemeinsam mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra und dessen Musikdirektor Manfred Honeck. Mit John Williams Violinkonzert Nr. 2 sowie ausgewählten Filmthemen beschließt Mutter ihr Konzertjahr 2024 - mit der Hollywood-Legende am Pult des Chicago Symphony Orchestra.

Pressekontakt:

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Leitung Kommunikation & Marketing: Caroline Lazarou
Tel.: 06723 / 91 77 15 – Fax: 06723 / 91 77 19 | E-Mail: lazarou@rmf.de